

L 6716/L 6916-62	2	Südwestlich von Spöck	142 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1 m 30,5 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung am Ostrand des Vorkommens: Ro6817/B1 (= BO6817/686), Lage: R ³⁴ 64 040, H ⁵⁴ 40 800, Ansatzhöhe: 110 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, auch steinig, im oberen Abschnitt eine ca. 1 m mächtige schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlage. Mittleres Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig. Der Kiesanteil (67 %) überwiegt sehr deutlich gegenüber dem Sandanteil (30 %). Weiterhin ist ein sehr geringer Schluff- und Feinsandteil (0,8 % bzw. 4 %) zu verzeichnen. Die überwiegend bunte und rötlichgraue Farbe der Kiese und Sande und der relativ hohe Grobkies- und Grobkornanteil zeigen deutlich den starken Einfluss der Randgebirge in Richtung des östlichen Grabenrands. Analysen: LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen (Oberes und Mittleres Kieslager) der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B1 (1,0–30,5 m Tiefe) aus GLA (1992): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 Fraktion: 21,9 % Quarz; 36,9 % Quarzite; 2,6 % Gneise; 11,4 % Lydite; 8,6 % Granite + Porphyre; 1,9 % Buntsandstein; 1,3 % mittel- bis grobkörniger Sandstein; 15,3 % Kalksteine + Kalksandsteine; davon 35 % Randgebirgs-material. (2) <u>Korngrößenverteilung</u> : Schluff < 0,063 mm 0,8 %; Sand 0,063–2 mm: 30 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 46,2 %; Grobkies 16–63 mm: 21 %, Steine: 1,8 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 5,2 %. Vereinfachtes Profil: LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B1 (siehe Anhang), Lage s. o.			
0 – 0,4 m Boden, sandig, graubraun – 1,0 m Boden, sandig, rotbraun – 2,1 m Fein- bis Mittelsand, schwach kiesig (10 %), gelbbraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 5 % (OKL) – 4,0 m Fein- bis Grobkies, stark fein- bis grobsandig, schwach steinig, mit Tonlinsen, graubraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 25–30 % (OKL) – 31,5 m Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig (15–40%), steinig (15%), rötlichbraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 25–50 % – darunter: Ton, Schluff und Feinsand des Altquartärs –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die gesamte nutzbare Mächtigkeit beträgt 30 bis 40 m, wobei diese nach Westen zunimmt (Bohrung BO6816/179). Lediglich in einem sehr kleinen Bereich direkt südlich der Ortschaft Spöck ist die nutzbare Mächtigkeit auf 21,6 m reduziert (Bohrung BO6817/408). Abraum: Die 1 bis 1,5 m mächtigen Deckschichten bestehen überwiegend aus schwach kiesigem, lehmigem Sand und Lösssand der Niederterrasse, im Bereich der Pfingst-Heglach-Aue auch aus Auenlehm (LGRB 2006a). Grundwasser: In der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B1 (= BO6817/686) lag der Ruhewasserspiegel am 13.06.1991 1,55 m unter dem Bohransatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Nicht bekannt.			
Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> Ortschaft Spöck. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-79 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 30 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-63 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Westen und Nordwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-56 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses kleinflächigen Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile von nur drei Erkundungsbohrungen am Rande des Vorkommensgebiets, darunter eine LGRB-Rohstofferkundungsbohrung (Ventilbohrung mit kompletter Materialgewinnung), sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da vom eigentlichen Vorkommensbereich keine geeigneten Erkundungsbohrungen vorliegen, sollte eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erfolgen. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.			
Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) mit einer Gesamtmächtigkeit von 30 bis 40 m. Der Obere Zwischenhorizont (heute: Ladenburg-Horizont) ist nicht vorhanden. Das Obere Kieslager und das Mittlere Kieslager besteht aus mittel- bis grobsandigen Fein- bis Grobkiesen mit zusätzlich rund 2 % Überkornanteil (Steine). Sandige Lagen sind nur aus dem oberen Abschnitt des Oberen Kieslagers im westlichen Abschnitt des Vorkommensgebiets bekannt. Als günstig ist der sehr geringe Anteil an Schluff und Feinsand zu werten. Weiteres Merkmal ist der relativ hohe Anteil an Geröll aus den Randgebirgen in den Kiesen und Sanden.			